Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pour travailler aux chaudières seulement. Mais, sur ces entrefaites, le capitaine du bateau déclarait que Pinchetti, dans la nuit du 8 au 9, avait dû procéder à quelques réparations sur le dôme de vapeur, qui, la veille déjà, faisait entendre un sifflement. Fornerod d'abord fut incarcéré et cette mesure eut pour effet de le faire revenir sur ses premières déclarations. Il dévoila les manœuvres du directeur, ses insinuations, ses recommandations. Il expliqua que Rochat lui avait fait faire d'autres rapports pour remplacer ceux qui parlaient de la fente du dôme. Rochat, entendu, fuit incarcéré également. Nous n'insistons pas sur les mensonges dont Rochat usa encore et jusqu'à la fin de l'enquête, pour céler la vérité d'abord, puis pour excuser ses manœuvres. Le juge n'a pu jamais obtenir de lui une réponse franche et précise, et ses auditions sont de véritables modèles de ruse et d'habileté, dont le seul but est de faire retomber sur d'autres une responsabilité qui le charge plus que tout autre. Il est triste de relever une pareille conduite à l'occasion d'un délit par imprudence, qui, par lui-même n'entache en rien l'honneur et la réputation de celui qui en est accusé. Si nous le faisons, c'est parce qu'il importe de constater que les prévenus sont plus dignes de crédit les uns que les autres et qu'il faut chercher la vérité ailleurs que dans les dépositions de Rochat; c'est surtout parce que les manœuvres de ce dernier démontrent déjà, à elles seules, la conscience qu'il avait de l'imprudence et de la négligence qu'il avait commises.

Le rapport des experts. L'expertise, pendant ce temps, arrivait aux mêmes résultats que l'enquête. Dans leur rapport, MM. Grenier et Michaud, déclarent ce qui suit:

1° La rupture de la calotte du réservoir de vapeur du *Mont-Blanc* doit être attribuée à l'existence de la crevasse et de la fissure.

2° Cette crevasse et cette fissure sont le résultat de la corrosion de la tôle de la calotte par l'eau de condensation retenue au fond du réservoir de vapeur par le fait de la position des cuissards.

3° La marche de la corrosion doit avoir été lente et progressive. Il est difficile de s'expliquer que les effets aient totalement échappé à l'attention du personnel compétent ou lui aient paru anodins, s'il les a observés.

4° La détérioration de la tôle s'est finalement révélée par une fuite qui a éveillé l'attention du personnel et à laquelle on n'a apporté d'autre remède qu'un matage non seulement inefficace, mais nuisible.

5° Etant donnée la gravité manifeste de l'avarie, les mesures indiquées étaient, au cas particulier, la mise hors service immédiate du bateau et le renouvellement des calottes de la chambre à vapeur.

6° La nature chimique du métal de la calotte arrachée a facilité l'œuvre de la corrosion; ses propriétés mécaniques ont abrégé la durée de rupture finale et aggravé ainsi le caractère de l'accident.

Miscellanea.

Neues Post- und Telegraphen-Gebäude in Zürich. Im Auftrage des schweizerischen Post- und Eisenbahn-Departementes sandte uns die hiesige Kreispost-Direction am 7. dies nachfolgende Mittheilung, die leider in unseren zwei letzten Nummern nicht mehr Raum finden konnte:

„In der Presse wurde in jüngster Zeit vielfach die Behauptung aufgestellt, der für das neue Post- und Telegraphengebäude in Zürich bestimmte Bauplatz sei zu klein und es werde daher ein den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechendes Gebäude auf diesem Platze nicht erstellt werden können.

Dieser Behauptung gegenüber ist Folgendes zu constatiren:

1. Das neue Postgebäude in Genf, das man allgemein als reichlich bedacht ansieht und das die „Schweizerische Handelszeitung" vom 27. September 1892 als „wahren Riesenpalast" bezeichnet, nimmt einen Flächenraum von etwa 2500 m^2 ein.

Für das neue Postgebäude in Zürich ist ein Bauplatz von beinahe gleichem Flächeninhalt (genau 2475 m^2) verfügbar.

Es werden folglich die Diensträume in Zürich ebenso gross gemacht werden können, wie in Genf.

2. Mit Basel, St. Gallen und Luzern verglichen, stellt sich das Project eines neuen Postgebäudes in Zürich laut vorläufigem Programm wie folgt:

	Schalterräume für Post u. Telegraph:	Bureauräume für den Dienst der verschiedenen Abtheilungen des Hauptpostbureau:	Hof und Dependenzen:
Zürich (neu)	240 m^2	1320 m^2 (incl. 350 m^2 für die Briefträger im I. Stock)	etwa 700 m^2
Basel	105 m^2	1000 m^2	540 m^2
St. Gallen	120 m^2	710 m^2	630 m^2
Luzern	140 m^2	485 m^2	506 m^2

Dabei ist zu bemerken, dass in St. Gallen und Luzern, wo die Räume für die Post stets durchaus genügend gross sind, der ganze (bedeutende) Fahrposttransit durch das Hauptpostbureau besorgt wird und dass auch in Basel ein Theil des Fahrposttransites (etwa 150000 Stück per Jahr) in den oben angegebenen Räumen abgewickelt wird, während in Zürich die Locale des neuen Postgebäudes für den Fahrposttransit in keiner Weise werden in Anspruch genommen werden, da hiefür nach wie vor das Transitbureau an der Beatengasse dient."

* * *

Inzwischen ist auf diese Mittheilung in der Neuen Zürcher-Zeitung eine mit den Initialen E. G. F. (Eduard Gujer-Freuler) gezeichnete Entgegnung erschienen, welche den Nachweis zu bringen sucht, dass, trotz den obigen Angaben, der Platz für das Postgebäude sehr knapp bemessen und dass es daher räthlich sei (so lange es noch möglich ist), von dem anstossenden Land noch einen weitern Streifen zu erwerben. (Bekanntlich ist der Baugrund schon einmal durch einen Zukauf vergrössert worden.) — Der Obgenannte findet namentlich die im Bauprogramm vorgesehene Grundfläche für die Schalterhalle zu niedrig bemessen. Zu der Schalterhalle dürfe nämlich nicht, wie dies in der vergleichenden Tabelle des Postdepartements geschehen sei, das Aufgabebureau für Telegramme mit 90 m^2 hinzugerechnet werden. Ziehe man diese Fläche von den 240 m^2 ab, so verbleiben für die Schalterhalle nur 150 m^2, was für die hiesigen Verhältnisse um so weniger ausreiche, als noch auf einen Raum Bedacht genommen werden sollte, in welchem (ähnlich wie in Luzern) das Publikum kleinere, mit dem Postverkehr zusammenhängende Scripturen vornehmen könne. Bei Postgebäuden sei vor Allem eine relativ grosse Grundfläche nöthig, weil der Hauptverkehr sich im Erdgeschoss abwickeln müsse und ein Verlegen der diesem Verkehr dienenden Räume in obere Stockwerke mit bedeutenden Uebelständen verbunden sei. Endlich beweise die Erfahrung, dass durch die Filialen dem Anwachsen des Verkehrs im Hauptbureau nicht begegnet werden könne, indem daselbst gewisse Abtheilungen des Postverkehrs, namentlich der Personenverkehr, noch auf lange Zeit hinaus centralisirt bleiben müssen.

* * *

Soeben erfahren wir, dass das eidg. Departement des Innern (Abtheilung Bauwesen) Herrn Architekt *E. Schmid-Kerez* mit der Ausarbeitung des definitiven Entwurfes für das hiesige Post- und Telegraphen-Gebäude beauftragt hat.

Direction der eidg. Bauten. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung zum Adjuncten des Directors der eidg. Bauten gewählt: Herrn Arch. *Th. Gohl* von Aarberg, früher Cantonsbaumeister in St. Gallen.

Schweizerischer Bundesrath. In der Sitzung vom 18. dies hat der Bundesrath zum Director des neu zu gründenden Centralamtes für den internationalen Transport, mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1891 gewählt: Herrn Bundesrath *Numa Droz* von Chaux-de-Fonds.

Nekrologie.

† **Gustav von Wex.** Im Alter von 81 Jahren starb zu Ischl am 26. September Hofrath von Wex, einer der geschätztesten Hydrotechniker Oesterreichs. Unter seiner Leitung wurde die im Jahre 1875 vollendete grosse Donau-Regulirung bei Wien mit dem von ihm gemeinsam mit Engerth entworfenen Sperrschiff, durch welches die höheren Wasserstände der Donau von dem Donaucanal und der Stadt Wien abgehalten werden, ausgeführt. Wex behielt, bis zu seinem im Jahre 1880 erfolgten Rücktritt in den Ruhestand, die Oberleitung der Donau-Regulirung. Neben seinen Abhandlungen über die „Wirkungen der Donau-Regulirung", die „Ausbildung des neuen Donaustrombettes", die „Donau als Hauptverkehrsstrasse nach dem Osten" haben namentlich seine Schrift über „die Wasserabnahme in den Quellen und Strömen bei gleichzeitiger Steigerung der Hochwässer in den Culturländern", sowie sein grosses, erst vor drei Jahren herausgekommenes Werk über „Hydrodynamik" in Fachkreisen grosse Beachtung gefunden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Section IV-Waldstätte.

Nachdem die HH. Ingenieur Keller, Präsident, und Arch. Meili, Quästor, eine Wiederwahl in den Vorstand abgelehnt hatten, wurde in letzter Vereinssitzung der Vorstand der Section IV-Waldstätte wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Max Stocker, Ing. der G. B. (bisheriger Actuar),
Quästor: Herr Alex. Trautweiler, Ing. der J. S. B.,
Actuar: Herr Emil Vogt, Architekt.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

II. Sitzung des Ausschusses
9. October im Casino Bern.

Anwesende: Herren Jegher, Präsident, Mezger, Paur, Imer, Kunz, Gremaud, Peter, Rudio, Wyssling, v. Waldkirch, Guyer, Palaz.

Entschuldigt: Bezzola, Wuest, Jeanrenaud, Schneebeli, Charbonnier.

Der Vorsitzende, Herr Ingenieur Jegher, begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und spricht die Hoffnung aus, dass die nächste Amtsperiode des Ausschusses eine recht fruchtbare sein möge.

Verhandlungen.

Das Protocoll der Sitzung des Gesammt-Ausschusses vom 13. Aug. in Genf (Samstag Abends vor der General-Versammlung) wurde verlesen und genehmigt und mitgetheilt, dass eine Anzahl Mitglieder des neugewählten Ausschusses den 15. Aug. (am Montag nach der General-Versammlung) zusammen getreten waren und beschlossen hatten, es sei behufs Constituirung auf Anfang October eine Sitzung einzuberufen.

Das *Protocoll* der General-Versammlung in Genf, welches schon in der Schweiz. Bauzeitung Nr. 8, 9, 10 vom 20. und 27. Aug. und 3. Sept. veröffentlicht war, wurde verlesen und genehmigt.

Constituirung. Zum Vicepräsidenten wurde Prof. Dr. Rudio gewählt, Sectionsingenieur Mezger wurde als Quästor, Ingenieur Paur als Secretär bestätigt.

Die Commission für Ferienarbeiten wurde ebenfalls bestätigt, indem Masch.-Meister Haueter sich zum Verbleiben in derselben bereit erklärt hatte. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern: Jegher, Präsident, Haueter, Mezger, Rudio, Wyssling.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die für die Arbeiten des Ausschusses so förderliche und nothwendige Vertretung in Bern, durch den Rücktritt des Herrn Baudirector Flükiger und durch den Umstand, dass in Genf bei der Neuwahl des Ausschusses kein neues Mitglied aus Bern an dessen Stelle bezeichnet worden, gegenwärtig nicht bestehe und dass diesem Mangel unbedingt abgeholfen werden müsse. Er empfiehlt desshalb, der Ausschuss möge sich durch ein in Bern wohnendes Mitglied verstärken und damit zugleich den gerade in Bern so zahlreich wohnenden Collegen gegenüber den Wunsch des Ausschusses zum Ausdruck bringen, sich ihre bisher so rege und so erspriessliche Betheiligung an seinen Arbeiten auch für die Zukunft zu sichern.

Dieser Anregung entsprechend wird Herr Controlingenieur *Bertschinger* in Bern zum Ausschussmitglied gewählt und die Hoffnung ausgesprochen, er möge die Wahl annehmen.

Bulletin. Als Inhalt des nächsten Bulletins wird folgendes in Aussicht genommen: Protocoll der Generalversammlung; Finanzbericht; Liste der Anwesenden; Telegramme; Statistik des Inhaltes der Bauzeitung, und Festbeschreibung der General-Versammlung in Genf. — Beschreibung des Physikgebäudes, welche mit Erlaubniss von Hrn. Waldner der Bauzeitung entnommen werden soll, der auch die betreffenden Clichés gütigst zur Verfügung stellt. Der engere Ausschuss erhält die Ermächtigung auch für Erlangung eines gedrängten Berichtes über die Ausstattung des Physikgebäudes die nöthigen Schritte zu thun.

Nächste General-Versammlung. Da mit der nächsten General-Versammlung von 1894 das 25jährige Bestehen der G. e. P. gefeiert werden soll, so wird der Antrag gestellt, die Versammlung nach Zürich, dem Gründungsorte der Gesellschaft, zu verlegen und der engere Ausschuss beauftragt die vorbereitenden Schritte einzuleiten und bei der Section Zürich das Nöthige zu veranlassen.

Statistik der technischen Stellen in der Schweiz. Die Anwesenden sind der Ansicht, dass die Motion Brosi durch die publicirte Tabelle im Wesentlichen wenigstens eine allgemeine Beantwortung erhalten habe und damit die Aufgabe der bestellten Commission mit Bezug auf diese Motion als erledigt betrachtet werden könne. Dagegen sei es nicht nur für die G. e. P. werthvoll, wenn diese Statistik ausgebaut und weiter geführt werde, sondern auch von allgemeinem Interesse, indem dadurch constatirt wird, was die eidg. polyt. Schule dem Lande leiste und welchen Nutzen die Eidgenossenschaft aus derselben zieht.

Zu diesem Ende hin wird die bestehende Commission für Fortführung der Statistik bestätigt mit den Mitgliedern HH. Brosi, Waldner, Rebstein, Fellmann, Imer, Gnehm, Flükiger, und der engere Ausschuss ersucht, dieselbe in geeigneter Weise zu ergänzen.

Bericht über die Anregung von Hrn. Masch.-Ingenieur Neher betreffend die Organisation des electrotechnischen Unterricht am eidg. Polytechnikum.

Hr. Prof. Dr. Palaz in Lausanne hatte auf Wunsch des Vorstandes die Aufgabe übernommen hierüber zu berichten, damit sich der Ausschuss über das weitere Vorgehen schlüssig machen könne. — Auf Grund des sehr interessanten und eingehenden Referates wurde einstimmig der principielle Beschluss gefasst auf die Behandlung dieser Angelegenheit einzutreten. — Den Mitgliedern des Ausschusses soll Gelegenheit gegeben werden, sich noch genauer zu orientiren um dann in einer nächsten Sitzung eine einlässliche Berathung zu pflegen.

Verschiedenes. Der Vorsitzende berichtet, dass der Vorstand von der Direction der Justiz und Polizei des Cantons Zürich eine Zuschrift datirt 23. Aug. erhalten hatte, in welcher die Behörde mittheilt, dass sie die Untersuchung der Dampfschiffe auf dem Zürichsee im Herbst 1891 angeordnet habe und dass diese Arbeit ursprünglich von Hrn. Ing. Strupler übernommen wurde. Derselbe habe aber erklärt, dass er dieselbe wegen Arbeitsüberhäufung nicht zu Ende führen könne und die Direction gelangte daher an unsere Gesellschaft mit der Anfrage, ob wir hiezu eine geeignete Persönlichkeit vorzuschlagen in der Lage seien, welche weder in näherer Beziehung zur N. O. B. noch zu den Erbauern der Dampfboote stehe. — Nach längerer Correspondenz gelangte der Vorstand dazu, Hrn Director Pape in Neuhausen vorzuschlagen, welcher sich bereit erklärte das Mandat annehmen und in Verbindung mit Hrn. Inspector Rau von der Thunersee-Dampfschiffahrt die Untersuchung vornehmen zu wollen. *H. P.*

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Baumeister* oder *Ingenieur* als Bureauchef einer grössern Bauunternehmung. (865)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* mit etwas Baupraxis für Erweiterungsbauten (Filteranlagen) einer grössern Wasserversorgung. (867)

Gesucht für die Vollendung der Studien einer Secundärbahn ein guter *Zeichner*. (869)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* für ein Wasserbaubureau. (870)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
25. Octbr.	Bahn-Ingenieur	St. Gallen	Schreiner- und Glaserarbeiten zum neuen Aufnahmsgebäude in Rorschach.
25. „	Oberst Wirth	Thun	Herstellung eines Restaurationsgebäudes mit einer Anzahl Fremdenzimmer auf der Schynigen-Platte.
25. „	Cant. Baubureau	Chur	Ausführung der Communal-Strasse Cima-Tornichelli-Castanoda.
26. „	Eidg. Baubureau	Thun	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten für eine Einfriedung bei der alten Pferderegieanstalt in Thun.
27. „	Ingenieur Gilly	Chur	Verbauungsarbeiten im Porteiner Tobel.
29. „	Bauinspection, Obmannamt Zimmer Nr. 38	Zürich	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Cement- und Spenglerarbeiten, sowie Lieferung von T-Balken für das Absonderungsgebäude beim Cantonsspital Winterthur.
30. „	Cantonsbauamt	Bern	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten zu Umbauten im ehemaligen Haferhaus im Schloss zu Köniz.
31. „	Gemeindeamt	Berneck	Herstellung einer eisernen Brücke über den Lithenbach.
31. „	Bezirksingenieur	Interlaken	Corrections- und Verbauungsarbeiten des Lauibaches bei Meiringen.
31. „	Gemeinderathskanzlei	Rorschach	Armenhaus-Anbau im Rorschacherberg.
?	Wasserversorgung	Wetzikon	Herstellung der Wasserversorgung vom Tobelacker bis Kranken-Asyl Guldischloo und katholische Kirche.
?	Materialverwaltung der Stadt Zürich, Industriequartier	Zürich	Abführen von ungefähr 2400 m^3 Ausfüllmaterial vom Industriequartier zum Seequai (Belvoirpark).